



Pfarrei St. Josef

Essen Ruhrhalbinsel

Der Pfarrgemeinderat

## Protokoll der 6. PGR-Sitzung vom 16. März 2023

Anwesende Mitglieder: **Pfarrer Alter**; **Gewisler**, Stefan; **Grempe**, Nadine; **Hackmann**, Daniela; **Lübbe**, Jens; **Nöhre**, Johannes; **Noje**, Melanie; **Prinz**, Katrin; **Rasch**, Petra; **Ridder**, Ingbert; **Rudersdorf**, Elisabeth; **Rusch**, Frank; **Schneider**, Vera; **Schulte-Holtey**, Kerstin; **Siegmund**, Annette; **Skibowski**, Julia; **Walta**, Michael

Gäste: **Beckmann**, Rita; **Fabry**, Niclas; **Frye**, Theresa; **Harwix**, Franz; **Homberg**, Dirk; **Krupa**, Michaela; **Meurer**, Michael; **Nauber-Happel**, Katrin; **Schüngel**, Friedhelm; **Weiß**, Thomas

Entschuldigt: Elisabeth Berghoff; Stefanie Hüsken;

Beginn der Sitzung: 19.45 Uhr      Ende des öffentlichen Teils der Sitzung: 22.05 Uhr

### 1. Begrüßung

### 2. Geistlicher Impuls

Alle Anwesenden beten gemeinsam das Gebet der Pfarrei St. Josef Ruhrhalbinsel zur Begleitung des PEP im Jahr 2023. Dieses Gebet, das als Lesezeichen gedruckt ist, wird am Patronatsfest am 19. März an alle Gottesdienstbesucher verteilt und soll auch in den Kirchen ausliegen.,

### 3. Personelle Veränderung im PGR

Michael Walta (Herz Jesu) erklärt, dass er demnächst aus beruflichen Gründen von Dienstag bis Donnerstag in Hamburg sein wird und deshalb keine Zeit und Möglichkeit mehr hat, im PGR mitzuarbeiten. Deshalb legt er sein Amt nieder. Daniela Hackmann dankt ihm für sein bisheriges Engagement und überreicht ihm als symbolträchtiges Abschiedsgeschenk einen Weinstock. Nach Möglichkeit soll für ihn jemand aus der Gemeinde Herz Jesu nachrücken. Sollte sich niemand finden, bleibt gemäß der Satzung der Platz vakant.

### 4. Zukunft der Kirchenmusik in der Pfarrei

Herr Homberg erläutert anhand einer vorher verschickten Tischvorlage, dass zurzeit (neben einigen Ehrenamtlichen und Honorarkräften) nur noch zwei hauptamtliche Kirchenmusiker in der Pfarrei tätig sind. Wenn Herr Schüngel als koordinierender Kirchenmusiker in ca. 3 ½ Jahren in den Ruhestand gehen wird, ist damit zu rechnen, dass dann nur noch ein hauptamtlicher Kirchenmusiker tätig sein wird. Für diese Situation muss die hauptamtliche Kirchenmusik in der Pfarrei zukunftsfähig ausgerichtet werden: Es soll an einem Standort ein Zentrum für hauptamtliche Kirchenmusik entstehen mit altersdifferenzierter Chor- bzw. Ensemblearbeit sowie musikalischen Kulturangeboten. Es sollen außerdem ehrenamtliche Musiker gewonnen, ausgebildet und begleitet werden, um flächendeckend in der Pfarrei Gottesdienste musikalisch zu begleiten. Herr Homberg betont, dass es an allen Standorten Kirchenmusik geben solle, aber eben nicht von einem hauptamtlichen Kirchenmusiker.

Pfarrer Alter weist darauf hin, dass der vom Bistum zugewiesene Personalschlüssel es grundsätzlich ermögliche, mit den Beschäftigungsumfängen innerhalb der Pfarrei auch flexibel umzugehen (z. B. Kirchenmusiker <> Jugendfachkraft). Als weiterer Kirchenmusiker ist Gereon Georg auf Honorarbasis beschäftigt. Es sei außerdem sehr wichtig, mit den z. T. langjährig ehrenamtlich tätigen Kirchenmusikern und den Honorarkräften sehr achtsam zu kommunizieren.

Es wird angeregt, schon jetzt damit zu beginnen, Chöre auf eine Zusammenführung vorzubereiten und auch ggf. auf freiberuflich tätige Kirchenmusiker zu setzen.

Petra Rasch bittet die Kirchenmusiker, eine aktuelle Liste zu erstellen, welche ehrenamtlichen und ggf. freiberuflichen Kirchenmusiker, andere Instrumentalisten und in Chorleitung qualifizierten Personen es in den Gemeinden gibt, damit in einer der folgenden PGR-Sitzungen über das Thema weiter beraten werden kann.

## **5. Neue Aufgabenstellung und Zusammensetzung der Steuerungsgruppe (Tischvorlage Beschlussfassung)**

Pfarrer Alter erläutert, dass in der jetzt anstehenden Phase im PEP die Arbeit der Steuerungsgruppe neu ausgerichtet werden müsse, da nun die Pfarrei als Ganzes betrachtet werden müsse, und nicht so sehr die Gegebenheiten und Perspektiven der einzelnen Gemeinden, die die Mitglieder der LokPros in die vergrößerte Steuerungsgruppe eingebracht haben. Deshalb soll die Besetzung der Steuerungsgruppe wieder analog zu der 2019 getroffenen Aufgabenbeschreibung gestaltet werden. Das bedeutet, dass das Pastoralteam, der KV und der PGR jeweils zwei Personen in die Steuerungsgruppe entsenden (vgl. Beschlussvorlage „Weiterarbeit im PEP – Arbeit und Aufgaben der Steuerungsgruppe“). Sowohl das Pastoralteam als auch der KV wird in Kürze je zwei Mitglieder entsenden.

Pfarrer Alter gehört der Steuerungsgruppe laut Leitlinien des Bistums als geborenes Mitglied an. Dr. Meder moderiert die Steuerungsgruppe und bereitet die Sitzungen auch vor. Neben Herrn Marciniak gehört noch Maike Neu-Clausen der Steuerungsgruppe an, die aber im Sommer ihre Tätigkeit beenden wird. Die Steuerungsgruppe entlastet die Pfarreigremien KV und PGR, die wiederum als Mandatsträger legitimiert sind, Entscheidungen für die Pfarrei zu treffen und diese auch in der Pfarrei zu vertreten. Herr Meurer führt aus, dass die Steuerungsgruppe auch Fachleute dazu rufen könne und dass KV- bzw. PGR-Mitglieder, die in der Steuerungsgruppe mitarbeiten, in ihrer sonstigen Gremienarbeit entlasten werden sollten.

Der vorliegende Beschlussvorschlag „Weiterarbeit im PEP – Arbeit und Aufgaben der Steuerungsgruppe“, der allen PGR-Mitgliedern mit der Einladung per Mail zugegangen ist, wird mit 16 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung angenommen.

Ingbert Ridder erklärt, warum er nicht weiter in der Steuerungsgruppe mitarbeiten möchte. Petra Rasch dankt ihm für seine bisherige engagierte Arbeit. Stefan Gewisler als weiteres vom PGR entsendetes Mitglied der Steuerungsgruppe ist bereit, sein Amt zur Verfügung zu stellen, wenn andere Mitglieder des PGR in der Steuerungsgruppe mitarbeiten möchten. Die PGR-Mitglieder bitten Stefan Gewisler weiterzumachen. Pfarrer Alter schlägt außerdem Michael Meurer (als entsendetes oder berufenes) Mitglied der Steuerungsgruppe vor. Dieser äußert sich nicht dazu, sondern möchte diese Anfrage zunächst zu Hause besprechen.

Da die alte Steuerungsgruppe so lange im Amt bleibt, bis sich eine neue bildet, besteht am heutigen Abend kein Entscheidungsdruck. Petra Rasch bittet die PGR-Mitglieder über die Frage nachzudenken, die bei nächster Gelegenheit weiter beraten werden muss.

## **6. Sternsinger - Reflexionstreffen**

Jens Lübke berichtet von dem Treffen am 7. März 2023, bei dem alle vier Sternsinger\_innen-Teams, die beiden Präventionsbeauftragten unserer Pfarrei und Vertreter\_innen des PGR anwesend waren, um innerhalb der Pfarrei eine gemeinsame Vorgehensweise im Bereich „Prävention sexualisierter Gewalt“ und Veröffentlichung der gesammelten Spendensummen zu vereinbaren (vgl. Beschluss-

vorlage, die vorab verschickt wurde). Bei der letzten Sternsingeraktion ist es dabei innerhalb der Pfarrei zu Unstimmigkeiten gekommen. Bei der Sternsingeraktion sind grundsätzlich vier verschiedene Ebenen und ihre jeweiligen Regularien beteiligt: die Gemeinde, die Pfarrei, der BDKJ sowie das Kindermissionswerk.

Es ist das klar formulierte Ziel, dass in der Pfarrei alle Personen eine Präventionsschulung machen, die mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben. Die Basisschulung hat einen Umfang von 8 Stunden. Alle vier Teams wünschen, dass alle Begleiter\_innen an einer solchen Präventionsschulung teilnehmen. Auf dem Flyer, der immer vor der Aktion verteilt wird, soll diese Schulungen ausdrücklich beworben werden, die durch die Präventionsbeauftragten der Pfarrei regelmäßig angeboten werden. Außerdem sollen parallel zu den Vortreffen der Kinder ca. 2-stündige Informationsveranstaltungen zum Thema „Prävention“ durch die Präventionsbeauftragten angeboten werden.

Das Problem ist jedoch, dass sich zahlreiche Begleiter\_innen erst sehr spontan entscheiden, eine Gruppe zu begleiten. Wenn diese Personen aufgrund einer fehlenden Schulung keine Gruppen begleiten könnten, wäre die Sternsingeraktion insgesamt gefährdet. In diesem Fall soll gemäß der Vereinbarung aller vier Teams als Grundvoraussetzung festgeschrieben werden, dass alle Begleiter\_innen spätestens bei der Aussendung im Rahmen eines begleiteten Durchlesens und Unterschreibens einen Verhaltenskodex bestätigen, den die Präventionsbeauftragten erstellen werden.

Das missverständliche Wort „Mindeststandard“ in der ursprünglichen Beschlussvorlage (erstellt von den drei am Koordinierungsteam beteiligten PGR-Mitgliedern) wird durch das Wort „Grundvoraussetzung“ ersetzt. Der PGR stimmt dann dem 1. Punkt der Beschlussvorlage „Prävention sexualisierter Gewalt“ mit 16 Ja-Stimmen und einer Enthaltung zu.

Dem 2. Punkt der Beschlussvorlage zur Veröffentlichung der gesammelten Spendensummen wird vom PGR einstimmig mit 17 Ja-Stimmen zugestimmt. Die Sternsinger\_innen-Teams möchten die jeweilige Summe den Sternsinger\_innen und der Gemeinde mitteilen, um Wertschätzung für den Einsatz der Kinder zum Ausdruck zu bringen und Transparenz für die Gemeinde zu schaffen. Die Veröffentlichung der Spendensummen in der Presse o. ä. soll mit dem Kommunikationsteam der Pfarrei noch besprochen werden.

Der PGR dankt dem Koordinierungsteam, das sich am 7. März ausführlich mit den Anforderungen beschäftigt hat, ausdrücklich für die geleistete Arbeit.

## **7. AG Kommunikation**

Herr Fabry als Kommunikationsbeauftragter unserer Pfarrei erläutert die Bedeutung der Pfarrei-Homepage, die mittelfristig neu und übersichtlicher gestaltet werden soll. Dazu hat sich bereits ein Arbeitskreis gebildet. Die Grundidee ist, dass die Angebote der einzelnen Gemeinden in den Hintergrund treten und dafür die Schwerpunkte und Kompetenzen der Pfarrei in den Vordergrund gestellt werden. So können Außenstehende, z. B. Neuzugezogene die gewünschten Informationen schnell finden. Dazu soll ein anderes System als das bisherige (vom Bistum vorgeschlagene) verwendet werden, das auch schon andere Pfarreien im Bistum (z. B. St. Augustinus Gelsenkirchen bzw. St. Lamberti Gladbeck) benutzen. Der Arbeitskreis möchte in der übernächsten Sitzung dem PGR die neu gestaltete Homepage vorstellen. Der PGR spricht Herrn Fabry und dem Arbeitskreis seinen Dank aus.

Michael Meurer ergänzt, dass die vier Kommunikationsmedien der Pfarrei (JUPP, Sonntagsblatt, Newsletter und Homepage) zusammen betrachtet werden müssen. Die Homepage ist für das schnelle Auffinden von Informationen wichtig, während andere Ankündigungen besser im Newsletter aufgehoben sind. Für den Newsletter wird mit einer neuen Karte in den Kirchen geworben. Pfarrer Alter ergänzt, dass Maike Neu-Clausen, die bisher den Newsletter der Pfarrei betreut hat, auf der Suche nach Personen sei, die diese Arbeit ggf. ehrenamtlich weiterführen.

## **8. Caritas „Café Klapper“**

Theresa Frye erläutert das Konzept des neu eingerichteten „Café Klapper“, das von der Caritas und dem Zentrum 60+ in Überruhr betrieben wird. Es sind außerdem Mitarbeiter der Diakonie anwesend, die z. B. bei Fragen zu Behördenformularen helfen. Dieses offene Angebot wird gut angenommen, u.a. von ukrainischen Flüchtlingen und von Familien, die dort Begegnung, Austausch und Unterstützung finden. Im Sommer soll auch der Kirchplatz St. Suitbert einbezogen werden.

## **9. Öffentlichkeitsarbeit**

Die neuen Aufgaben des PGR (u. a. Förderung von Teams in pastoralen Handlungsfeldern) sind in der Pfarrei kaum bekannt. In Zusammenarbeit mit der AG Kommunikation soll ein Flyer, Handzettel o.ä. mit grundsätzlichen Informationen dazu erstellt werden, der mit dem JUPP verteilt wird. Es geht darum, in der Pfarrei und in den Gemeinden die pastoralen Handlungsfelder publik zu machen und auf den Weg zu bringen. In diesem Zusammenhang soll das Formblatt des Bistums zu den pastoralen Handlungsfeldern für unsere Pfarrei angepasst werden und eine einheitliche Bezeichnung für die Ausschüsse bzw. Runden Tische in den einzelnen Gemeinden gefunden werden. Petra Rasch, Daniela Hackmann, Kerstin Schulte-Holtey und Annette Siegmund erklären sich bereit, unterstützt durch Herrn Fabry, dieses Papier zu erarbeiten.

Herr Fabry ergänzt, dass die Kommunikation innerhalb der Pfarrei strukturiert über den PGR laufen sollte. Dabei spiele die AG Kommunikation auch eine wichtige Rolle. Wünschenswert sei es, ein Kommunikationskonzept mit dem PGR und Vertreter\_innen der verschiedenen Standorte zu entwerfen. Er schlägt vor, dass ein Mitglied des PGR mit ihm die pfarreiweite Kommunikation steuern möge. Das Themenjahr „Bewahrung der Schöpfung“ sei ein erster Anlass für eine strukturierte pfarreiweite Kommunikation.

## **10. Verschiedenes**

### **10.1. Patronatsfest**

Der PGR beschließt einstimmig, dass die Spenden, die beim Patronatsfest eingehen, jeweils zu 50% Misereor und dem Projekt der indischen Schwestern zugehen sollen. Die Schwestern werden ihr Projekt in Indien am Patronatsfest vorstellen.

### **10.2. Fronleichnam**

Die Eucharistiefeier für die gesamte Pfarrei wird um 10 Uhr in St. Georg sein, anschließend erfolgt die Prozession, die mit dem sakramentalen Segen in St. Georg endet. Die Gemeinden werden gebeten, ihre Bannerträger einzuladen und Träger für das Baldachin und die mobile Lautsprecheranlage sowie Ordner zu anzusprechen. Die Vorbereitungsgruppe des PGR vereinbart ein Vorbereitungstreffen. Herr Schüngel hat bereits die Bläser bestellt.

### **10.3. Ökumenische Kooperation in Kupferdreh**

Die in der letzten PGR-Sitzung vorgestellte Partnerschaftsvereinbarung zwischen der Gemeinde St. Josef und der evangelischen Gemeinde Kupferdreh ist vom dortigen Presbyterium mit einer entscheidenden Einschränkung verabschiedeten worden. Der § 8, der die ökumenische und wechselseitige Raumnutzung beinhaltet, wurde aus der Partnerschaftsvereinbarung herausgenommen, da die evangelische Kirchengemeinde noch nicht zugestimmt hat. Sowohl der Pfarrer als auch das Presbyterium der evangelischen Gemeinde Kupferdreh wünschen diese ökumenische Raumnutzung, müssen aber die abschließende Bearbeitung durch die Kirchengemeinde noch abwarten. Der PGR stimmt einstimmig dafür, dass die Partnerschaftsvereinbarung auch ohne § 8 unterzeichnet wird. Dies soll in einem ökumenischen Gottesdienst am Pfingstmontag geschehen.

#### 10.4. Zusammenarbeit PGR und Pastoralteam

Petra Rasch erinnert an die in der Satzung festgelegte enge Zusammenarbeit zwischen PGR und dem Pastoralteam, die auch an gemeinsamen Klausurtagen stattfinden soll. Für das Jahr 2023 soll per Doodle-Abfrage ein gemeinsamer Termin gefunden werden.

#### 10.5. Mail der Präventionsbeauftragten Frau Esser

Petra Rasch weist auf die anstehende gemeinsame Präventionsschulung von Pastoralteam, KV und PGR an. Dazu soll per Doodle-Abfrage (inzwischen auf den Weg gebracht) ein Termin gefunden werden.

Annette Siegmund, 18. März 2023